



Kinderleicht zu nutzen: der digitale Begleiter «iWebpark» im Schweizerischen Nationalpark.

Bild SNP

■ KONTAKT/INFORMATION

Der **Schweizerische Nationalpark** schützt nicht nur 170 km² Natur in Graubünden, das Gebiet wird seit der Gründung des SNP auch wissenschaftlich untersucht. Sie finden ein Porträt zur Forschung im SNP auf www.nationalpark.ch. Der SNP ist Mitglied der Academia Raetica.



Die **Academia Raetica** ist die Dachorganisation für universitäre Forschung und Lehre in der Region Graubünden. Sie berichtet in der «Bündner Woche» über aktuelle Forschungsergebnisse ihrer Mitglieder-Institutionen. Am 20. Mai stellt sie auf www.graubuendentv.com ab 18.15 Uhr in einem Videoportrait das Department Innere Medizin im Kantonsspital Graubünden vor. Weitere Infos: www.academiaRaetica.ch

Academia Raetica
GRAUBÜNDEN · SWITZERLAND

Kanadische Nationalparks nutzen Bündner Technologie

■ Von Ruedi Haller

Heute gibt es fast für alles ein «App». Die Rega hat eines, das Institut für Schnee- und Lawinenforschung, die RhB und auch die kanadischen Nationalparks. Letztere nutzen eine Technologie, die zu Beginn des Jahrtausends im Schweizerischen Nationalpark (SNP) entstand. Im Herbst 2001 begann im SNP das europäische Forschungsprojekt «Mobile ortsbezogene Services für Nutzer in Schutzgebieten». Zwei Fragen standen damals im Vordergrund: Will ein Gast überhaupt ein solches System und wenn ja, lässt sich dies technisch

auf diesen handlichen Computern realisieren?

Die technischen Anfänge

Zur ersten Frage gab es schon damals eine klare Antwort: Die Gäste wollen! Zur Beantwortung der zweiten Frage entstand eine von Grund auf neu entwickelte Software, welche mittels GPS-Technologie Antworten dahin brachte, wo die Fragen gestellt wurden: ins Gelände. Erste Tests waren aufwendig, oft frustrierend und erfolglos. Strom für längere Wanderungen kam von einer über zwei Kilogramm schweren Batterie, die im Rucksack mitgetragen werden musste. Bei Projektschluss konnte zur Überraschung vieler ein voll funktionsfähiger, ziemlich stabiler Prototyp präsentiert werden.

Vom Projekt zur Firma

Dieser Erfolg ermutigte einige junge Mitarbeiter, sich mit dieser «Erfindung» selbstständig zu machen. Heute vermarktet die Firma Camineo in Frankreich die im SNP entwickelte Anwendung weltweit und zählt unter vielen anderen die Organisation «Parks Canada» zu ihren Kunden. Im Nationalpark verlagerte sich die Forschungs- zu einer Beratertätigkeit: Eine Vertreterin von Parks Canada flog zum Beispiel extra in die Schweiz, um sich vor Ort über das System zu informieren.

Eine mobile Plattform

Im Laufe der letzten Jahre entwickelte sich die ursprüngliche Informations-App zu einer mobilen digitalen Plattform. Es wurden Spiele und Quizformen entwickelt, am realen Ort werden kurze Geschichten erzählt, und wer will, kann vorbeifliegende Schmetterlinge bestimmen. Natürlich fasziniert diese Technik Kinder und Jugendliche, denn sie trifft den Zeitgeist und ist einfach zu nutzen. Aber auch ältere Gäste schätzen die unglaubliche Fülle an Informationen, welche auf dem handlichen Gerät vorhanden sind. Versuchen Sie es selbst, laden Sie die App «iWebpark» auf ihr iPhone oder Android-Smartphone oder holen Sie sich ein Leihgerät im Nationalparkzentrum in Zernez.

■ DER AUTOR



Ruedi Haller wuchs im Aargau auf und promovierte an der Universität Zürich im Fach Geografie. Er ist als Direktionsmitglied des SNP seit 2000 Be-

reichsleiter Rauminformation und auch verantwortlich für die IT des Nationalparks. Privat erkundet der Vater von drei Kindern die abgelegenen Seitentäler des Unterengadins und gibt sein Bestes als Trompeter der Dorfmusik Ardez.

■ WAS DIESE FORSCHUNG BEWIRKT

- Schutzgebiete und Tourismusorganisationen profitieren weltweit von den Experten des Nationalparks
- Erkenntnisse über die Nutzung dieser Geräte im Gebirge
- Neue Ansätze zur Vermittlung von Information in abgelegenen, geschützten Gebieten
- Technische Neuerungen, z. B. Augmented Reality